

Familienvater verbarrikadiert sich und schießt auf die Polizei

NORDERSTEDT – Stundenlang hat ein offenbar psychisch kranker Mann in Norderstedt die Polizei in Atem gehalten. Der 45-Jährige hatte sich gestern Nachmittag in seinem Einfamilienhaus an der Falkenbergstraße verbarrikadiert und mehrfach aus dem Gebäude geschossen. Die Polizei vermutet, dass es sich dabei um Schreckschussmunition handelte. Nach einem Gespräch mit einem Psychiater und einem Freund gab der Mann schließlich auf.

Die Familie hatte am frühen Nachmittag die Polizei alar-

miert, nachdem der 45-Jährige im Haus eine Flüssigkeit verschüttet hatte und drohte, diese anzuzünden. Mehrere Streifenwagen, ein Rettungswagen und die Feuerwehr rückten aus. Die Straße wurde gesperrt, Feuerwehrleute evakuierten die Nachbargebäude.

Während Polizisten ohne Erfolg versuchten, die Haustür zu öffnen, wurde die Ehefrau von einem Notfallseelsorger betreut. Die beiden Kinder des Paares wurden vor der Haustür von Beamten abgefangen.

Der Mann schoss mehrfach aus der Dachluke und einem Kellerfenster heraus. Polizisten gingen hinter ihren Fahrzeugen und Büschen in Deckung, da zunächst die Art der Waffe unbekannt war. Immer wieder versuchten die Polizisten, telefonisch Kontakt mit dem 45-Jährigen aufzunehmen. Außerdem informierten sie einen Psychiater, der zum Tatort kam.

Nach mehreren Telefongesprächen öffnete der Mann schließlich die Haustür und wurde von Polizisten festgenommen. (tz)



Nach der Festnahme bringen Polizisten den 45 Jahre alten Norderstedter zum Streifenwagen.

FOTO: BÜH

Lebensmüder hält Polizei in Atem



Zwei Stunden lang, hat Kai S. (46) die Nordstedter Polizei in Atem gehalten. Der Mann hatte sich am Dienstagnachmittag in seinem Einfamilienhaus verbarrikadiert und drei Mal - vermutlich mit Schreckschußmunition - aus der Dachluke und aus einem Kellerfenster geschossen, als Polizeibeamte versuchten, in das Haus einzudringen. Erst nach einem Gespräch mit einem Arzt gab der Mann auf und ließ sich ohne Gegenwehr von der Polizei abführen.

Zuvor hatte der Mann, der sich vermutlich das Leben nehmen wollte, eine noch nicht näher identifizierte Flüssigkeit im Haus verschüttet und gedroht, sie anzuzünden. Daraufhin alarmierte die Ehefrau die Polizei.

Während Polizei und Feuerwehrleute vorsorglich die Straße sperrten und die Nachbarhäuser evakuierten, versuchten Polizisten und später sein Psychiater, den Lebensmüden zum Aufgeben zu überreden, was schließlich zum Erfolg führte.

Foto: Büh